



Interessengemeinschaft Fluglärm Hanau–Kinzigtal e.V. (IGF)

R e d e z u r 1 1 6 . M o n t a g s d e m o

Die Interessengemeinschaft Fluglärm Hanau–Kinzigtal e.V. (IGF) gestaltet heute die Montagsdemo. Mein Name ist Eric Ludwig, ich bin im Vorstand der IGF und werde jetzt eine Rede halten.

Mein Hauptthema ist die Norah Studie.

Die Norah Studie über die Lärmbelastung bei Schulkindern hat bewiesen, dass der Lärm die Lernfähigkeit der Kinder deutlich messbar verschlechtert.

Das ist keine neue Erkenntnis. Bereits vorher haben andere Studien gezeigt, dass der permanente FLUGLÄRM vor allem die Fähigkeit der SCHULKINDER zu lesen und Texte zu verstehen sehr verschlechtert.

Das Ergebnis ist: Je näher Kinder am Flughafen leben und zur Schule gehen, desto schlechter lernen sie lesen. Erhöht sich der Lärm um 10 Dezibel, dann verzögert sich das Lesen lernen um bis zu 1,5 Monate.

Das bedeutet zum Bsp. konkret das Zweitklässler in Raunheim im Durchschnitt bis zu drei Monate später lesen als Kinder im rund 20 Kilometer entfernten Wiesbaden, wo die Flugzeuge höher fliegen und weniger Lärm über die Stadt verursachen.

Mehr als 14 Prozent der Eltern in Flughafennähe haben gesagt, dass ein Arzt bei Ihren Kindern mindestens einmal eine Sprech- oder Sprachstörung festgestellt hat.

Das ist eine hohe Quote und sollte uns zu denken geben.

Wie gesagt ist der Rückstand beim Lesen und Sprechen für die 2. Klasse ermittelt worden. Wir müssen davon ausgehen, dass sich diese negative Entwicklung bis zum Ende der Schulzeit weiter verstärkt und schlechtere Schulnoten auch die beruflichen Perspektiven verschlechtern.

Dazu noch ein Zitat von den Autoren der Studie:

Die Lehrkräfte aus den hoch exponierten Schulen berichteten über hohe bis sehr hohe Belastungen des Unterrichts durch den Fluglärm. Diese Beurteilungen korrelierten hoch mit den Pegelwerten an den Schulstandorten, was auf die Validität der Lehrerbeurteilungen hinweist. Die berichteten Beeinträchtigungen des Unterrichts durch den Fluglärm sind als erheblich zu bewerten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass derartige Unterrichtsbedingungen langfristig nicht nur das Lesenlernen, sondern auch die Lernentwicklung in anderen, hier nicht untersuchten Bereichen beeinträchtigen.

Kurz gesagt:

Fluglärm macht uns alle krank und er verschlechtert sogar die Zukunftschancen unserer Kinder.

Das dürfen wir nicht hinnehmen!

Unsere Aktionen gegen den Fluglärm und die Umweltbelastung sind Teil der sozialen Bewegung. Diejenigen, die schlechte Löhne und zunehmende Ungleichheit in unsere Gesellschaft anprangern stellen die gleichen Fragen wie wir:

Wer profitiert vom Wirtschaftswachstum und wer trägt die Lasten?

„Wir sind alle eins, wir sind alle frei und wenn wir wollen kann für uns alle die Sonne scheinen ... Wir sind bereit zu kämpfen, unsere Stimmen sind das Schwert. ... Jeder kann wenn er will, jeder Mann, jede Frau, jedes Kind.“

aus dem Lied „Steh Auf“ von Culcha Candela.

Mein zweites Thema ist die DFS:

Ich hatte die Gelegenheit an einer Informationsveranstaltung der DFS mit Politikern aus unserer Region teilzunehmen.

Und ich muss sagen, dass die DFS überhaupt keine wirksamen und mit konkreten Datum versehenen Maßnahmen plant, um den Lärm zu mindern.

Im Gegenteil hat die DFS vor den anwesenden Personen, also quasi offiziell, angekündigt, dass die Fluglämpausen nur bei der jetzigen Auslastung des Flughafens angewendet werden sollen. Die Vertreter der DFS haben klar und unmissverständlich erklärt, dass bei steigender Auslastung des Flughafens die Fluglämpausen wieder abgeschafft werden, um die angestrebte Kapazität von 701.000 Flügen zu sichern!

Auch das Umfliegen von dicht besiedelten Stadtkernen bleibt Utopie. Dafür ist Voraussetzung, dass die Flugzeuge in großem Umfang mit der nötigen Navigationstechnik ausgestattet sind. Erst im Jahr 2025 soll etwa die Hälfte der Jets über diese Technik verfügen. Das reicht aber nicht aus, um außerhalb verkehrsarmer Zeiten das Verfahren im Regelbetrieb zu nutzen.

Die Einführung von Point Merge sollte für Frankfurt getestet werden. Auch diese Innovation wurde von der DFS auf Eis gelegt. Ob und wann das Verfahren in Frankfurt überhaupt planerisch vorbereitet wird steht in den Sternen.

Wir haben gemeinsam mit der BI Bayerischer Untermain ein Video über die DFS finanziert. Unter dem Titel „DFS unfähig oder unredlich?“ ist die Video-Dokumentation auch bei youtube zu finden.

Dieser Film stellt sehr anschaulich und sachlich die Arbeit der englischen Flugsicherung im Vergleich zur deutschen Flugsicherung (DFS) dar. Dabei wird sehr deutlich, dass der von der BI geforderte „kontinuierliche Sinkflug“ in England täglich praktiziert wird.

Die DFS kann diese Anflug-Methode nach eigenen Aussagen nur bei geringer Verkehrsdichte zulassen, da die Flughafenkapazität negativ beeinträchtigt wird. In London wird diese Anflugmethode bei mehr als 80% der Flugbewegungen eingesetzt, dabei werden beispielsweise in Heathrow mehr Flüge auf zwei Bahnen abgewickelt, als aktuell in Frankfurt auf vier Bahnen!!

Redemanuskript: Es gilt das gesprochen Wort!

Eric Ludwig

1. Vorsitzender

Pressekontakt für Rückfragen und vertiefende Informationen:

Handy 0163 7487823

email info@igfluglaerm.de

Die Lärmwirkungsstudie NORAH (Noise-Related Annoyance, Cognition and Health) ist nach Darstellung der verantwortlichen Wissenschaftler die bislang umfangreichste Studie zu den Auswirkungen des Lärms von Flug-, Schienen- und Straßenverkehr auf Gesundheit und Lebensqualität.

Für die Studie wurden im Frühjahr 2012 Tests, Befragungen und Messungen an 29 Schulen in 85 Schulklassen im Rhein-Main-Gebiet unternommen. Die Dauerschallpegel lagen tagsüber zwischen 39 und 59 Dezibel. Gesprochen haben die Fachleute mit mehr als 1000 Zweitklässlern, deren Eltern und 85 Lehrern.
